

Stellungnahme der Schwelmer Grundschulen zum Thema Pool-Lösung

Für den JHA am 14.2.2022

Wir möchten uns im Namen der Kinder und Familien ausdrücklich bei der Stadt Schwelm für die Poollösung in der jetzigen Form und mit den derzeitigen Ressourcen bedanken.

In mehreren Ausschusssitzungen haben wir dazu Stellung bezogen, welchen wichtigen Beitrag die Inklusionshelfer als fester Bestandteil des Kollegiums leisten.

Diesbezüglich möchten wir auf die Ausführungen der Schulleitungen am 22.4.2015 im SA, 16.3.2017 im SA/JHA; 1.10.2018 im JHA verweisen.

Der Gesetzesanspruch ist, dass die Teilhabe aller Kinder am Leben in der Gesellschaft nicht beeinträchtigt wird.

Wir sehen neben der seit Jahren bekannten Situation durch die Pandemie eine zunehmende Gefahr für viele Kinder, dass diese Teilhabe so eingeschränkt sein wird, dass sie darunter seelisch leiden und künftig leiden werden.

Deshalb brauchen sie eine besondere Unterstützung. Die nun seit zwei Jahren anhaltende Pandemie erschwert die Situation für viele Kinder und stellt die Schulen vor zunehmende Herausforderungen. Da sind die Inklusionshelfer*innen eine wirkungsvolle Unterstützung.

In der heutigen Stellungnahme möchten wir die Bedeutung Mitarbeiter*innen im Pool im Zusammenhang mit der Pandemie hervorheben.

Nach zwei Jahren Pandemie stellen die Schulen gemeinsam mit Erzieher*innen aus Kindertageseinrichtungen, Ärztinnen aus dem Gesundheitshaus, Kinderärzt*innen und Therapeut*innen fest, dass die Entwicklung vieler Kinder erheblich beeinträchtigt wurde.

Vielfältige Gründe liegen dieser Einschätzung zu Grunde, wovon wir einige hier aufzählen möchten:

- Unregelmäßiger Kindergartenbesuch; durch Wegfall gezielter Förderung im basalen Bereich
- Reduzierung sozialer Kontakte und damit verbunden das Üben sozialer Kompetenzen
- Gefühle des Gegenübers wahrnehmen erschwert durch Masken tragen
- Weniger Bewegung durch eingeschränkte Sportangebote
- Erhöhung des Aufenthalts vor digitalen Endgeräten bedingt durch Homeschooling oder Homeoffice der Eltern (ruhigstellen)
- Erhöhtes Stresslevel in den Familien durch Wegfall von Arbeit, Kurzarbeit oder Homeoffice
- Übertragung von Ängsten der Eltern auf Kinder
- Wegfall der Begegnung mit der deutschen Sprache durch Kindertagenschließungen und Einschränkung weiterer sozialen Kontakte
-

Zudem verzeichnen wir eine Zunahme an Kindern, die einen erhöhten Förderbedarf haben oder dem Autismusspektrum zuzuordnen sind.

Die Pandemie trägt dazu bei, dass die Bildungsungerechtigkeit größer wird und für einen Teil der Kinder, die unsere Schulen besuchen, die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft nachhaltig eingeschränkt sein wird.

Vor diesem Hintergrund ist jede zusätzliche Unterstützung der Kinder durch den Pool an Inklusionshelfer*innen sehr wertvoll. Er bietet Beständigkeit im Handeln, in der Unterstützung in unsicheren Zeiten und ist über den Bereich des Unterrichts auch im Ganzttag da. Bei den enorm steigenden Zahlen im Ganzttag betrifft es auch da immer mehr Kinder, die diesen Anspruch auf Eingliederungshilfe haben.

Deshalb appellieren wir an den Rat der Stadt Schwelm, das Poolmodell weiterhin in der jetzigen Form zu unterstützen.

Die Schulleitungen der Schwelmer Grundschulen